



Mitteilungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Gau Pfalz.

7. Jahrgang

Landwischhafen am Rhein, September/Oktober 1928

Nummer 5

## Die 11. Naturfreunde-Hauptversammlung in Zürich

von 16. bis 31. August 1928.

### Die Deutsche Reichsversammlung.

In der einzig schönen Stadt Zürich, die sich so überaus malerisch an den Uferhängen des gleichnamigen Alpenflusses aufbaut, begannen am 16. August als Auftakt der Hauptversammlung die Tagungen der einzelnen Landesgruppen des internationalen Arbeiter-Wanderbundes.

Im Volkshaus „Eintracht“, in dessen Räumen unter dem Sozialistengesetz alle bedeutenden Tagungen der deutschen Sozialisten unter Marx, Bebel und anderen stattfanden, konnte nachmittags der Vorsitzende der deutschen Reichsleitung die 2. Reichsversammlung der Landesgruppe Deutschlands eröffnen. Es erfolgten Begrüßungsansprachen des Genossen Grob-Zürich, der in herzlichen Worten die Delegierten auf Schweizer Boden willkommen hieß. Der Präsident des Gesamtvereins, Nationalrat Volkert-Wien, überbrachte die Grüße des Zentralausschusses und betonte, welch ungeheures Feld den Naturfreunden für Bearbeitung zur Verfügung steht. Im Hinblick auf diese Arbeit sprach er den Wunsch aus, daß der Durchführung alle Kräfte gewidmet werden müssen.

Eine Reihe von befreundeten Organisationen hatten brieflich und durch Telegramme ihre Anteilnahme bezeugt.

Der Bericht, den die Reichsleitung gab, war sehr interessant und ihm folgendes zu entnehmen: Mit der Naturfreunde-Bewegung geht es nach den Rückschlägen, durch die deutsche Währungs-Stabilisierung wieder aufwärts. Auch die Hemmungen, die in den letzten zwei Jahren in den nützlichen Wirtschaftsverhältnissen der Arbeiterschaft bedingt waren, wurden gut überwunden und einige Gaus haben bereits sehr gute Erfolge in der Mitgliederzunahme zu verzeichnen. Die Tätigkeit der Naturfreunde fand immer mehr Beachtung und Anerkennung in der Öffentlichkeit. Jugendwandern, Klettern im Fels, Wintersport, Alpenwandern, Wasserwandern, Wanderlied und Wandermusik fanden in den Reihen der Naturfreunde beste Pflege. Der Dienst, den die Naturfreunde-Bewegung mit ihrer Wandertätigkeit in gesundheitlicher Beziehung am Volksganzen erfüllt, ist fast unübersehbar, wenn statistisch nachgewiesen wird, daß durch 26 000 offizielle Vereinswanderungen über 400 000 proletarische Naturfreunde an den Jungborn der Natur geführt wurden.

Außerordentlich beachtenswert waren die im Bericht nur andeutungsweise wiedergegebenen Leistungen in der Erbauung von Unterkunfts-, Wander- und Ferienheimen in allen deutschen Wandergebieten. So entstanden neue prächtige Heime im Fichtelgebirge, am Fuße des Ochsenkopfes, das Heim der Rheinländer am Bachersee in der Eifel, das Strandheim der Nordmänner an der Ostsee, das Saarländerheim bei Ritzel, das Weinheimer Naturfreundehaus auf der Tromm im Odenwald, das Alpenhaus der Augsburgener auf dem Eauling, das Lechtalhaus

in den Allgäuer Alpen und als letztes Kind das Breitenberghaus im Wendelsteingebiet und andere. Im Gebiete des schwäbischen Meeres, dem Bodensee, gelang es dem rührigen Gau Baden ein Strandheim zu erwerben. Auch über die Bildungsfragen im Sinne einer sozialistischen Weltanschauung wurde eingehend gesprochen.

Die Deutsche Reichsversammlung nahm am Morgen des 17. August ihren Fortgang. Eine große Reihe von Beschlüssen fand Annahme, die der Bewegung neue Ausdehnungsmöglichkeiten geben. So soll der Pressedienst, insbesondere in der Bildberichterstattung, zeitgemäß vervollkommen werden. Der Reichsausschuss darf zunächst nur zu alpinen Unterkunftsheimern Verwendung finden. Die Bildungsarbeit wird in großzügiger und grundlegender Weise dadurch gefördert, als Richtlinien für mehrere Reichsarbeitsgemeinschaften Annahme finden, die der Arbeit der Naturfreunde für Naturerkenntnis und Menschenbildung breiteste Auswirkung ermöglichen.

Die Frage der Jugendarbeit beschäftigte die Tagung in sehr erster Reihe. An der Bildung eines Reichsjugendkartells soll tatkräftig mitgearbeitet werden. Im nächsten Jahre soll neben einem Reichsjugendtreffen auch ein Reichsjugendführerkursus und eine Jugendleiterkonferenz stattfinden. Mitarbeit in der staatlichen Jugendpflege und Jugendwohlfahrt ist eine der dringlichsten Aufgaben. Wo diese nicht möglich ist, muß in den Arbeiterparteiorganisationen der Einfluß derart sein, daß die Rechte der Arbeiterpartei und Wanderbewegung in den Jugendämtern verläßtlich wahrgenommen werden können. Wo von den Jugendämtern das Jugendherbergswesen geleitet wird, soll durch entsprechende Anträge die Berücksichtigung der Naturfreundehäuser gefördert werden. Durch Herausgabe einer Jugendbrochüre, durch Teilnahme an Ausstellungen soll die Jugendarbeit weiter gestärkt werden. Die nach außen sichtbaren Zeichen der Naturfreunde-Bewegung sind unsere Unterkunfts- und Ferienheime. Ueber diese Heime fand eine eingehende Aussprache statt. Nicht nur gilt es, ihre Zahl zu vermehren, sondern sie vor allem zu wahren Erätten der Erholung auszubauen, ist Ziel. Mit der Ferienheimwissenschaft Thüringen soll weiterhin die Verbindung aufrecht erhalten bleiben. Als eine sehr segensreiche Einrichtung erwies sich schon jetzt die Unfallunterstützungskasse. Ihr Ausbau wird weiterhin betrieben.

Zur Erschließung von Wandergebieten soll der Wegebezeichnung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Erwähnenswert ist noch, daß im Maindreieck zwischen Aschaffenburg und Würzburg die Schaffung eines Naturerlebnisparkes angestrebt wird.

Durch die ganze Reichsversammlung zog sich wie ein roter Faden der Willensausdruck, alle Arbeit, die geleistet

wird, in den Dienst sozialistischen Kulturgeschens und werdens zu stellen. Eifern und energisch wird die Naturfreundebewegung ihren Arbeitsteil in den Kulturforderungen sozialistischen Auftriebswillens erfüllen.

Die Versammlung legte am Grabe August Bebel's einen Kranz nieder.

### Die Hauptversammlung.

Im Sitzungssaal des Zürcher Rathauses eröffnete am 17. August der Präsident des Gesamtvereins, Nationalrat Volkert Wien, das internationale Parlament der Naturfreunde. In überaus trefflichen Sätzen wußte er die Tätigkeit der Naturfreunde als Glied der gesamten internationalen Arbeiterbewegung zu umschreiben und fand herrliche Worte für die Gastfreundschaft der Schweizer Genossen. Er gedachte aber auch allen denen, die in den letzten drei Jahren aus den Naturfreundereihen ins All zurückgegangen sind, insbesondere aber jener 17 blühender Menschenleben, die dem furchtbaren Lawinenunglück am Sonnenblick zum Opfer fielen:

Im Namen der Stadt Zürich hieß Stadtrat Genosse Schwind die Tagung willkommen und dankte für die Wahl des roten Zürichs als Tagungsort. Hier sei es gelungen, erst in letzter Zeit eine sozialistische Mehrheit zu erringen. Er hob weiter die Wichtigkeit der Naturfreundearbeit für die Allgemeinheit hervor und wies insbesondere auf die wertvollen literarischen Arbeiten der gesamten Naturfreundezeitung hin. Genosse Wildung als Vertreter der Luzerner Sportinterationale und gleichzeitig der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege in Deutschland betonte, daß die Naturfreunde die ersten freien Sportler waren, die sich den internationalen Gedanken vorgelegt haben. In den letzten Tagen habe man in Brüssel beim großen Sozialisten-Kongreß zusammengeseßen, um die führenden Genossen aller Länder von der Sendung der Arbeitersportbewegung zu überzeugen. Gleichzeitig übermittelte er die herzlichsten Grüße von 1 1/2 Millionen deutscher Arbeitersportler. Die Schweiz sei in der Fülle ihrer Naturschönheiten für diese seit jeher das Land der Sehnsucht. Die Naturfreunde hätten die wunderbare Aufgabe, durch ihre Arbeit gerade den ärmsten Volksgenossen an den Schönheiten der Welt teilnehmen zu lassen. Prof. Dr. Landler-Wien überbrachte die Grüße der österreichischen Arbeitersport- und Kulturorganisationen und betonte, daß wir die tiefste und innigste Verbindung durch den Sozialismus erhielten. Vom Rekordfieber seien die Arbeitersportler nicht angekränkt und sie erblickten ihre vornehmste Aufgabe darin, den Arbeitsmenschen zu höherem Menschsein zu erziehen. Ein „Einig Volk von Brüdern“ sollen wir sein, das die Berge freihält vom Eigendünkel der anderen und Grundfaß müsse werden, daß nur der genieße, der die Werte schafft. Genosse Grob hieß die Tagung im Namen der schweizerischen Naturfreunde willkommen und wünschte besonders den Genossen, die aus dem Auslande kommen, frohe und erlebnisreiche Tage.

Mit Eintritt in die Tagung wurden zum Präsidium die Genossen Volkert-Wien und Steinberger-Nürenberg bestimmt. Der Sekretär der Zentrale, Genosse Haplich aus Wien, gab in seiner bekannten humorvollen Art den Bericht über den Gesamtverein. Er blickte zurück, wie vor 28 Jahren in Wien die erste Hauptversammlung in dem Nebenzimmer einer dürftigen Vorstadt-Wirtschaft tagte und zog eine Parallele zur heutigen imposanten Versammlung im Festsaal des Zürcher Rathauses. Ein beispielloser Aufstieg sei zu verzeichnen. In folgenden Ländern habe die Bewegung sich weiter ausbreiten können: Oesterreich, Deutschland, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Frankreich und Nordamerika. Auch in Australen sei eine Naturfreundegruppe gegründet worden. Die Südtiroler Genossen haben trotz der Auf-

lösung durch die Faschisten treu zur Fahne gehalten; in Polen, Bulgarien sind wir in unserer Arbeit zurückgegangen und in Norwegen auch weiterhin klein geblieben. Holland jedoch habe sich wunderbar entwickelt.

Ganz bedeutenden Aufschwung hat bei Jung und Alt der Wintersport genommen, ebenso das Wasserwandern. Auch die Pflege der Naturwissenschaften und Heimatkunde gewinnt immer mehr an Boden, vorzüglich in den deutschen Ortsgruppen. Er betrachtete ferner die wachsende Mitgliederbewegung in Deutschland und deren Hintergründe. Wien habe den einzig dastehenden Aufstieg auf 43 000 Mitglieder in einer Ortsgruppe zu verzeichnen. Naturfreundehäuser stehen in Deutschland 230, in Oesterreich 63, in der Schweiz 42, in Holland 32, in der Tschechoslowakei 15, in Amerika 4, in Frankreich 3, in Ungarn 3, in Polen 1. Im ganzen öffnen 395 Heime ihre Tore, um erholungsbefähigte Arbeiter in ihrem leider noch zu stark beschränkten Urlaubstage aufzunehmen.

Dem Zentralausschuß ist es gelungen, im Sonnenblickgebiet bei Robinsongarn ein alpines Schutzhäuser zu erbauen und ebenso zum größten Schrecken des Alpenvereins das Berggasthaus Märienhöhe am Großglockner zu erwerben.

Die Klassenverhältnisse des Gesamtvereins sind wohl geordnet.

In der einsehenden Wechselrede sprachen zunächst Vertreter der einzelnen Länder. Der Vertreter Frankreichs sprach davon, daß der Ruf des Franzosen Raques Rousseau „Zurück zur Natur“ erst den Umweg über Wien machen mußte, um jetzt erst nach Frankreich zu den Arbeitern zu gelangen. Ein Vertreter Ungarns schilderte die behördlichen Verfolgungen der ungarischen Genossen, aber trotzdem ging es aufwärts. Ein reichsdeutscher Vertreter versuchte die Aussprache teilweise auf parteipolitische Gebiete zu verschieben, blieb aber mit seiner Anschauung ziemlich isoliert. Der Bruderzwist scheint nun auch bei uns sein Ende gefunden zu haben. Genosse Schreck-Vielefeld brachte mit seiner Rede den Höhepunkt des ersten Versammlungstages. Der Geist der Großzügigkeit müsse den Verschiedenheiten der Länder Rechnung tragen. Rein Hader dürfe die alten und neuen Aufgaben der Naturfreundebewegung stören; durch Naturbetrachtung müsse man zur Naturkenntnis und dann durch kameradschaftliches Wirken zum Sozialismus kommen. Die Zeitschrift des Vereins, „Der Naturfreund“, müsse auch fernerhin das geistige Bindeglied bleiben, das alle Naturfreunde, vom Meeresstrand und von der Heide, bis in die tiefsten Gebirgswinkel hinein, verbinde. Mit den Naturfreundehäusern sei ein großes Stück Larsozialismus, eine gewaltige soziale Leistung vollbracht worden. Die Herzen der Arbeiterwanderer müssen glühend gemacht und in den Hirnen die Fackeln angezündet werden, um zur Würde des sozialistischen Menschen zu kommen.

\*

Die Hauptversammlung tagte am Samstag und Sonntag weiter. Genosse Emmertling-Wien behandelte die Frage über den Bau von Schutzhütten und Ferienheime. Es sei notwendig für die Arbeiterwanderer, in Zukunft mehr alpine Häuser zu erstellen, da der Zug nach den Alpen, besonders seitens der reichsdeutschen Genossen, immer stärker werde. Der deutsch-österreichische Alpenverein habe durch die Aufhebung des Begegnungsfähigkeitsverhältnisses uns selbst den Weg gewiesen, den wir für die Zukunft zu gehen haben. Die deutschen Vertreter gelobten mit aller Kraft für die Erstellung alpiner Schutzhäuser einzutreten.

Hinsichtlich der Beitragsfrage wurde beschlossen, daß an der Form des Jahresbeitrages nicht gerüttelt werden darf. Den wirtschaftlich schwächeren reichsdeutschen Genossen wird jedoch die Einhebung in Raten gestattet. Dem Jugendwandern sollen eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen die Bahn freimachen helfen. Wertvolle

Ratschläge wurden für die Durchführung einer regeren Werbetätigkeit gegeben. Es müsse mehr als bisher versucht werden, an die große Masse, in Hinblick auf eine bessere Freizeitnützung, heranzukommen. Der gesundheitliche Wert des Wanderns müsse dabei in den Vordergrund gestellt werden. Das Zentralorgan des Vereins, die Zeitschrift „Der Naturfreund“, wird in Zukunft in besserer Ausstattung erscheinen. Die Herausgabe eines Jahrbuches wurde abgelehnt. Viele Gänge haben sich eifrig an alpinen Wegbauten und Wegmarkierungen beteiligt. So konnten zwei Gänge über 320 Kilometer schönster Wanderwege zeichnen, gewiss ein großer Dienst an der Allgemeinheit. Eine ganze Reihe interner Verwaltungsangelegenheiten fand durch deimentprechende Beschlüsse ihre Regelung. Die Schaffung eines Naturfreunde-Museums mußte vorläufig noch abgelehnt werden.

Im Mittelpunkt der Sonntags-Behandlungen stand ein Referat des Zentralpräsidenten, Genosse Volkert Wien, über die Aufgaben der Naturfreunde im Dienste der Arbeiterklasse. Im wesentlichen führte er folgendes aus: Vielfach herrsche noch eine unrichtige Einschätzung der Naturfreundeaufgaben vor. Hunderttausende klassenbewußte Arbeiter gingen leider immer noch in ihrer Freizeit den Zerstreuungen der Gedankenlosen nach. Dies sei ein großes Hindernis im kulturellen Aufstieg der Arbeiterschaft. Die Naturfreundebewegung habe die Aufgabe, hier einzusetzen, um die Menschen hinwegzunehmen von Kneipenlust und Kartenspiel. Der Arbeiterschaft müsse der Weg „Zurück zur Natur“ gezeigt werden. In 32-jähriger vorbildlicher Tätigkeit habe der Louistiverein die Arbeiterschaft körperlich gekräftigt, geistig angeregt und damit kampffähig gemacht um den Streit für Freiheit und Recht. Durch das Hineinführen der Arbeiterschaft in die Schönheiten der Welt seien die Proletarier in der Frage der Entlohnung und Freizeit begehlicher zu machen. Der wandernde Arbeiter lerne auch Land und Leute kennen und könne Aufklärungsarbeit bei Landarbeitern und Kleinbauern treiben. Großes habe der Verein geleistet mit der Erbauung der Wander- und Ferienheime für das schaffende Volk, aber es dürfe unsere Kraft noch nicht erlahmen, es müsse weiter gearbeitet werden zum Segen der Arbeiterklasse. Dank erstattete er den Schweizer Genossen für die Durchführung der mehr als 70 Wandersfahrten, die deutsche und österreichische Arbeiter in die gigantische Bergwelt der Schweiz führen.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung im Jahre 1931 wurde Hamburg gewählt. Mit dem Lied der Arbeit fand die Tagung ihr Ende.

### Die Weisestunde in Rapperswil.

In strahlender Reinheit blaut der Himmel über Stadt und See. Die Sonderzüge aus Deutschland sind pünktlich eingelaufen und aus tausenden Proletarieraugen leuchtet die Hoffnung auf kommende Wanderfreuden. Losgelöst von den Sorgen des grauen Alltags sind sie nach der Schweiz gekommen, um einmal frei zu sein von der herben Fron, in die sie die kapitalistische Wirtschaftsordnung gezwungen hat. Das Straßengeröche Zürichs wird be-

herrscht vom deutschen Arbeiter im schlichten Wanderkittel, überall ertönt der frohe Ruf „Berg frei“.

Auf den Fluten des Züricher Sees schaukeln leise zwei große Dampfer in festlichem Flaggenschmuck. Sie wollen die Festteilnehmer hinaus nach Rapperswil zur Weisestunde bringen. Der Andrang ist so stark, daß noch ein dritter und vierter Dampfer und Motorboote in den Dienst gestellt werden müssen. Ein fröhliches Treiben auf allen Schiffen. Unter den Klängen der Züricher Arbeitermusik, die an Bord gekommen ist, lösen sich die Schiffe von den Landungsbrücken los und gleiten in flotter Fahrt hinaus auf den See. Was nun folgt, ist von so starkem Eindruck, daß Worte fehlen, um alle die einstömenden Stimmungen und Gefühle wiederzugeben, die die Herzen der Fahrtteilnehmer bewegten. Farbensatte Landschaftsbilder ziehen vorüber, die herrliche Stadt Zürich entschwindet den Blicken, während allmählich die Berge in blauen Dunst gehüllt zu gigantischer Wucht und Größe steigen. Vergessen sind Maschinenlärm und Straßengeräusch.

An der Landungsbrücke in Rapperswil ein überaus herzlicher Empfang durch die dortigen Arbeitervereine, der bei dem herben Element der Schweizer Bevölkerung umso überraschender wirkt. Rapperswil selbst ein uraltes historisches Städtchen, überragt von einer uralten Burg auf gleichgeschrankten Felsenriff, weit in den See hinausragend. Ein Zug der 4000, ohne die Einheimischen, bewegt sich durch malerische Gassen hinaus zum historischen Lindenhof mit wundersamen Blick auf Stadt, See und die ewigen Berge. Herzlichst begrüßt Genosse Escher im Namen der schweizerischen Naturfreunde. Ueberaus klug und erötend die Vieder des Arbeiter-Männerchores Rapperswil, stürmischen Beifall findend. Dann spricht der Zentral-Präsident des Vereins, Nationalrat Genosse Volkert Wien, beim Scheine der untergehenden Sonne die Weisestunde. Er weiß seiner Worten hinreißende Wucht und Größe zu verleihen, wenn er von den Zielen und Aufgaben der Naturfreundebewegung spricht. Ihm folgen dann in kürzeren Ansprachen die Ländervertreter. So für die Tschechoslowakei Genosse Dittel, Genosse Grimm, Holland, Genosse Redlinger, Budapest und für Deutschland Reichstagsabgeordneter Escher-Bielefeld. Letzterer ließ seine Ausführungen mit einem Treueschwur aller Teilnehmer für die Sache der Naturfreunde und für die Sache des völkerebefreienden Sozialismus ausklingen, ein packender Moment.

Escher Zürich weiß noch einmal zum Gemüt zu sprechen, als er auf das wunderbare Stimmungsbild hinweist, das die untergehende Sonne auf See und auf die Berge zauberte. „Nur sei die Sonne, rot unser Blut, und rot sind wir alle!“

Die Rapperswiler Arbeitervereine gaben sich alle Mühe, die Festteilnehmer zu unterhalten und unter dem magischen Schein der Burgbeleuchtung in Rapperswil wendeten die Schiffe ihren Kiel wieder dem Lichtermeer Zürichs zu.

Die Naturfreunde-Weisestunde ist für alle Teilnehmer ein unauslöschliches Erlebnis geworden.

## Die 1. Reichsjugendkonferenz.

Zum ersten Male, nach dem Beschluß der Würzburger Richtlinien, als der organisierten Grundlage unserer Jugendarbeit, hatte die Reichsleitung für 9. und 10. Juni sämtliche Gaujugendleiter sowie Reichsjugendauschussmitglieder zu einer Tagung berufen. Das fast reiflose Erscheinen aller in Frage kommenden Funktionäre unserer Jugendarbeit im „Haus des Volkes“ in Probstzella bewies, wie notwendig, ja für die kommende Aufbauarbeit unerlässlich, diese Konferenz war. Und es kann gleich vorausgeschickt werden, die Tagung war erfüllt von erstem

Naturfreundegeist und zeitigte eine selbstlose Hingabe für die Aufgaben unserer Jugendarbeit, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Gewiß, es waren nur Keime, die dort in zweitägiger umfangreicher Sitzung gepflanzt wurden, das Wort regierte, mit dem die Jugend ja so schnell fectig sein soll. Aber schließlich hat das andere Dichterswort „Es ist der Geist, der sich den Körper baut“ auch Berechtigung. Und so hoffen wir, daß die von idealem Gemeinschafts- und Freundschaftsgeiste erfüllte Tagung Früchte reifen lasse und dazu beiträgt, daß unsere schöne

Naturfreundebewegung innerhalb der Arbeiterschaft die Stellung und Bedeutung erlangt, die ihr im Interesse einer Ansohartsentwicklung des Proletariats schon lange zukommt.

Nachdem am Samstag vormittag die Reichsjugendauschussmitglieder zu einer vorbereitenden Sitzung zusammengetreten waren, wurde 7 Uhr abends die Tagung durch den Reichsjugendleiter L. Bürger mit einer Begrüßungsaussprache eröffnet. Im anschließenden Bericht gab Genosse Bürger ein umfassendes Bild von dem gegenwärtigen Stande und den Ausbaumöglichkeiten unserer Jugendarbeit. Er brachte darin zum Ausdruck, daß die Aufgabe wohl gut zu nennen sein, die allgemein in den Ortsgruppen zur Durchführung der Würtzburger Richtlinien gemacht sind, daß aber doch noch eine ausopferungswolle Tätigkeit aller Funktionäre und Mitglieder notwendig sei, um die Jugendgruppen zu einem unserer Organisationswürdigen Faktor zu machen. Hemmungen mancher Art stellen sich auch hier entgegen, aber es sei zu hoffen, daß sie alle restlos überwunden würden. Nachdem Genosse Bürger noch die Entlohnung und den Organisationsstand unserer Jugendgruppen kurz aufgezeichnet hatte, wies er auf die Ausbaumöglichkeiten unserer Arbeit hin. Vor allem die Schulentlassenen müßten mehr erfaßt werden, die bei Eintritt ins werktätige Leben gewissermaßen am Scheidewege ihrer Lebensgestaltung stehen. Gibt doch der jetzige Stand der Jugendbewegung zu denken, aus welchem hervorgeht, daß vier Zehntel aller Jugendlichen in der bürgerlichen und nur ein Zehntel in der proletarischen Bewegung organisiert seien, während fünf Zehntel, also die Hälfte, den Dingen überhaupt fern stehe. Der Führerfrage, als wichtigstes Glied in der Ausbauarbeit, solle mehr als bisher planmäßige Tätigkeit (Kurse, Vorträge usw.) gewidmet werden und eventuell je eine Bezirksführer für Werbung und Führerschulung in Druck erscheinen. Swast solle vor allem der Geist der Weimarschaft gepflegt und die Jugend durch Freundschaft verbunden werden. Mit dem Wunsche, daß die Konferenz neue Wege und Möglichkeiten zur Stärkung und Erfüllung unserer Jugendaufgaben finden möge, schloß unser Reichsjugendleiter seine aufschlußreichen Ausführungen.

Nach kurzer Aussprache reichten sich die Berichte der einzelnen Gaujugendleiter an. Es ist aus raumtechnischen Gründen nicht möglich, sie auch nur auszugewisse wiederzugeben. Vielleicht ist eine Zusammenfassung der Ausführungen und Angaben später einmal möglich, oder die Gaujugendleiter berichten hierüber eingehend, denn zum ersten Male wurde hier ein objektives Bild über den Stand unserer Jugendarbeit gegeben. Baden und Bayern heben besonders die Schwierigkeiten mit der Geistlichkeit hervor, die sich der Arbeit hemmend entgegenstellen; ebenso wurde die unangenehme finanzielle Unterstützung seitens der Behörden in bestimmten Gauen gekennzeichnet. Ueber allgemeine Skepsis gegen Jugendarbeit klagt Braubenburg, und Widerstreit zwischen alt und jung Niedersachsen, sonst könnten sie aber eine aufstrebende Arbeit machen. Der Maingau zeitigt eine impulsivere jugendbewegte Einstellung. Nordmark hat trotz großer Anodnung erst drei Jugendgruppen, auch die finanzielle Unterstützung, besonders in Hamburg, lasse zu wünschen übrig. Einen Einblick in die Schwierigkeiten der Arbeit im Saarbezirk bekamen die Delegierten durch die Ausführungen des Genossen Cordas. Trotzdem sei das Interesse für unsere Bewegung dort groß und bringe Früchte. Gau Sachsen kann über einen sehr guten Stand der Jugendarbeit berichten und in jeder Beziehung als Vorbild hingestellt werden. Schwaben steht in der oft bestehenden Luft zwischen alt und jung eine große Hemmung der Arbeit, die beiderseits überwunden werden muß. Auch finanziell müßten die Ortsgruppen mehr Opfer-

willigkeit für die Jugend zeigen. Thüringen zeigte auch einen guten Stand seiner Jugendarbeit, die hier zum großen Teil mit der Ortsgruppenarbeit verschmelze. Gau Westfalen gab mit dem Genossen Michelhen den Berichten in seiner hundervollen Weise einen erfreulichen Abschluß. Nachdem noch kurz eine eventuelle Aenderung der Richtlinien behandelt wurde, fand der erste Tag seinen Abschluß.

Es war ein guter Gedanke der Reichsleitung, zu den einzelnen Tagesordnungspunkten immer vorher ein orientierendes Referat halten zu lassen, dessen Material außerdem noch jedem Delegierten in einer Mappe zur Verfügung gestellt wurde. Die Konferenz wurde somit am Sonntag mit einem Vortrag des Genossen Bildung (Berlin) eröffnet, welcher über „Unsere Mitarbeit in Jugendämtern und bei sonstigen Behörden“ sprach. Die Ausführungen, in welchen gleichzeitig auch eine grundsätzliche Stellung zum Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände und dem Verband der deutschen Jugendherbergen genommen wurde, waren sehr instruktiv und lösten eine regen Diskussion aus. Zu heberzigen sind auch die Worte des Genossen Bildung, mit welchem er zu einer intensiven Jugendarbeit innerhalb des Touristenvereins anspornte. Unsere Bewegung dürste nicht nur in sich selbst Genüge finden; sondern müsse zu einer gesellschaftlichen Einrichtung großen Stills werden.

Eine lebhaftige Debatte löste auch der Punkt „Schaffung eines Reichsjugendblattes bzw. einer Jugendbeilage“ aus, zu welchem Genosse Wittke (Halle) das Referat übertrug. In überzeugender Weise wurde die Notwendigkeit eines eigenen Jugendblattes oder zumindest die baldige Schaffung einer selbständigen Jugendbeilage erörtert. Ein dementsprechender Antrag wurde einstimmig angenommen und soll an die Reichsversammlung in Zürich weitergeleitet werden. Zu dem Punkt „Reichsjugendtreffen 1929 und Reichsjugendführerkursus“ sprach der Genosse Schirmacher (Köln) und unterbreitete der Konferenz einen umfassenden Arbeitsplan. Man einigte sich dahin, daß im Jahre 1929 von den süddeutschen, westdeutschen, mitteldeutschen, ost- und norddeutschen Gauen gemeinsam große Jugendtreffen veranstaltet werden und außerdem auf preussischem Gebiet ein Reichsjugendführerkursus, dem eine Reichsjugendleiter-Konferenz vorangeht, durchgeführt wird. Ein eigentliches Reichsjugendtreffen soll dann 1930 veranstaltet werden.

Ueber den Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände und über den Jugendbergsbergsverband berichtete dann noch Genosse Bürger. In der lebhaften Aussprache wurde allseitig unsere Mitarbeit in diesen beiden Organisationen als notwendig betont und in einem gefaßten Beschluß Gauen und Ortsgruppen verpflichtet, daselbst bestmöglich mitzuarbeiten.

Da die Mittagszeit inzwischen bereits um zwei Stunden überschritten war und die Mehrzahl der Teilnehmer am frühen Nachmittag die Heimreise wieder antreten mußte, wurden die beiden letzten Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Reichsjugendleiter faßte noch einmal das Ergebnis der Konferenz zusammen und sprach den Wunsch aus, die Delegierten möchten nun draußen in den Gauen all das betätichtigen, was in der Konferenz als notwendig erkannt worden ist.

Ein paar frohe, gefellige Stunden vereinten dann noch die übrigen Teilnehmer der Tagung, die neben der organisatorischen auch freundschaftliche Bindungen knüpfte. So können wir mit der Hoffnung schließen, daß die Jugendarbeit im Touristenverein „Die Naturfreunde“ durch die Konferenz neue Impulse und Forttrieb erhält, deren Auswirkungen unserer Gesamtorganisation in jeder Beziehung förderlich sein werden. Otto Wittke (Halle).

# Gautreffen auf der Madenburg.

Für Sonntag, 29. Juli, hatte der Gau Pfalz sein Gautreffen auf der Madenburg angesetzt. Obwohl der Himmel am betreffenden Sonntag kein allzu freundliches Gesicht machte, beteiligte sich doch eine ansehnliche Zahl Naturfreunde an diesem Treffen. (Leider vermischten wir eine große Anzahl Ortsgruppen, die sicher in der Lage gewesen wären, zu kommen, zumal das Fahrgeld für dieselben nicht zu hoch kam. Vorstände, die die Fühlung mit ihren Mitgliedern detact verloren haben, daß sie für kurze Wanderungen keinen Mann auf die Beine bringen, sollten doch im Interesse unserer Bewegung abdanken.)

Die meisten Teilnehmer wählten den Weg über Annweiler. Unter Vorantritt der Pirmasenser Naturfreunde-Musikkapelle bewegte sich der stattliche Zug durch Annweiler zum Naturfreundehaus der Ortsgruppe auf dem Ebertsberg, das sich natürlich als zu klein erwies. Nach eingemommenem Frühstück wurde die genussreiche Wanderung zur Madenburg angetreten. Stolz wehten von deren Ämnen die Fahne schwarz-rot-gold, indes im Burghof unsere roten Fahnen und Wimpeln aufgestellt fanden. Petrus hatte inzwischen auch ein Einsehen, so daß die Teilnehmer von der Madenburg aus eine wunderschöne Fernsicht hatten.

Eingeleitet wurde die Feier durch Musikvorträge der Pirmasenser Naturfreunde-Kapelle, die sehr flott gegeben wurden. Dann folgte ein gut vorgetragener Prolog der Jugendergossenin Laub und die Begrüßungsansprache des Gauleiters Laub. Als Festredner war der Gen. Meyers-Weingarten gewonnen, der anfangs seiner Rede die Teilnehmer daran erinnerte, daß sie vor genau 14 Jahren in derselben Gegend ihr Gautreffen abhielten, das gestört wurde durch den unglücklichen Kriegsausbruch. Er for-

derte die Anwesenden auf, in der Naturfreunde-Bewegung im Geiste des Sozialismus zu wirken, auf daß alle Menschen glücklich werden sollen. Sein am Schluß auf die internationale Naturfreunde-Bewegung ausgebrachtes „Berg frei“ fand lebhaften Widerhall bei allen Anwesenden.

Die Ludwigsbahner Naturfreundejugend brachte den von Gen. Paulus-Mannheim verfaßten Sprechchor „Ausblick“ sehr wirkungsvoll zu Gehör. Eindringlich wurde den Zuhörern eingehämmert, daß wir Naturfreunde keine Waffen tragen und keine Mörder werden wollen, daß wir die Sonne lieben, die Lebendiges schafft und Neues formt in junger Kraft. Reichen Beifall erntete außer der Jugend auch die Gesangsabteilung der Ortsgruppe Ludwigsbahner unter der Leitung des Dirigenten Julius Stigel, die der Feier angepasste Lieder sehr gut zum Vortrag brachten. Auch die Musikkapelle derselben Ortsgruppe verschönerte die Feier mit gut gespielten Stücken, ebenso die Landauer Naturfreundejugend durch einen Sprechchor.

Von der übrigen „Gaumusik“ hörte der Schriftleiter nichts. Besagte Menschen behaupteten, sie hätte sich auf unserem Grund und Boden an der Madenburg verlaufen und hätte dort „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ gespielt.

Bis in die späten Nachmittagsstunden verblieben die Teilnehmer, der in jeder Beziehung harmonisch verlaufenen Feier, gemüthlich zusammen, um später noch der „Landes“ einen Besuch abzustatten.

Von Klingenstein wurde dann am Abend die Heimreise angetreten, die Ludwigsbahner natürlich wieder mit Sonderzug. — Allen Teilnehmern wird der schöne Tag in dauernder Erinnerung bleiben.

## Gannachrichten

Obmann: Rob. Laub, Rohrlachstr. 93 / Kassierer: Adolf Grimm, Siegfriedstr. 8 / Sachverwalter: Gust. Müller, Ludwigstr. 13, Hs. Geschäftsstelle u. Laden der Eka Ede Gräfenau u. Siegfriedstr. 33. Gau-Photostelle: Franz Schönfeld, Ludwigsbafen, Ludwigplatz 3.

Die Berichterstattung von der Hauptversammlung in Zürich hat Genosse Laub übernommen. Wir eruchen die Ortsgruppen sich rechtzeitig mit dem Genossen Laub in Verbindung zu setzen. Es ist dringend notwendig, daß jede Ortsgruppe über die Beschlüsse der Hauptversammlung Bescheid weiß.

Achtung: Ortsgruppen-Kassierer! Machte die Ortsgruppenkassierer nochmals darauf aufmerksam, daß für die zu viel bezogenen Hefte „Der Naturfreund“ die Beiträge, 15 Kop pro Hefte, noch nicht eingezahlt sind und bitte um sofortige Erledigung. (Siehe „Berg frei“ Nr. 3 und 4.) Ebenso bitte ich um sofortige Abrechnung und Zurückzahlung der Madenburger Abzeichen. Ferner haben bis zum 31. Juli 1928 folgende Ortsgruppen für 1928 noch keine Beiträge abgeführt: Annweiler für die Jahre 1927/28, Bobenheim für das Jahr 1928, Frenkenfeld für 1928, Grünstadt für 1928, Haslach für 1928, Herrnsheim für 1928, Hochspeyer für 1928, Jeggelheim für 1928, Kandel für 1928, Waldslohbach für 1928, Wolfstein für die Jahre 1927/28, Kreuznach für das Jahr 1928, Landstuhl für 1928, Lambrecht für 1928, Marktammer für 1928, Niederworbach für 1928, Niedersimten für 1928, Oberstein für 1928, Rheingönheim für 1928, Rheingabern für 1928, Speyer für 1928.

Wasserwanderer wollen ihre Adresse in der Geschäftsstelle hinterlegen, da wir eine Sektion gründen wollen.

Naturfreunde! — Musikfreunde! Wandern und Musik sind zwei Faktoren, die zusammen gehören. Wie wandert es sich so schön und munter unter den Klängen eines Marschliedes. Es braucht dabei nicht eine Kabau vollführende Musik zu sein; schon den zarten Tönen der Saiteninstrumente wehnt dieser Zauber luy. Daher ist gerade die Zusammensetzung der Naturfreunden zu Eigen geworden. Nicht nur bei Wanderungen, auch bei geselligen Unterhaltungen wachte man sie daher nicht mehr wissen. Aus diesen Gründen bildeten sich in vielen, man kann

sagen, fast in allen Ortsgruppen Musikabteilungen. Die Mehrzahl der Abteilungen haben sich zusammengeschlossen und bilden unsere Gau Musikabteilung. Unsere Aufgabe ist es, alle pfälzischen Gruppen zu vereinen.

Der Zweck der Gau Musikabteilung besteht vor allen Dingen in der Förderung des Musikwesens. Dies wird dadurch erzielt, daß die Abteilung jährlich ein Konzert abhält, das Gau Musikfest.

Bei der im März in Neustadt a. d. Hdt. tagenden Gau Musikversammlung wurde das diesjährige 4. Gau Musikfest mit Wettspiel der Musikgruppe Ludwigsbahner übertragen, welche gleichzeitig ihr 15jähriges Bestehen feiert. Die Veranstaltung findet am 27. und 28. Oktober statt.

Auf den 23. September ist in Neustadt a. d. Hdt. unsere Gau Musikprobe nach Besprechung der Dirigenten und Spielleiter festgesetzt. Nicht vollzählig erscheinende Ortsgruppen müssen unbedingt einen Vertreter senden, da sehr wichtig.

Haben sich neue Ortsgruppen gebildet, die noch nicht der Gau Musikabteilung angeschlossen sind, bitten wir dieselben (Vertreter) zur anberaumten Besprechung in Neustadt zu erscheinen oder sich mit dem Gau Musikleiter in Verbindung zu setzen.

Auf jeden Fall muß fest daran gearbeitet werden, daß das diesjährige Musikfest ein Markstein in unserer Gesamtbewegung wird.

In diesem Sinne ein herzliches „Berg frei“!

Gau-Musikabteilung.

I. A.: Jak. Weikemeier.

Zuschriften sind zu richten an Jak. Weikemeier, Edigheim 6, Oppau, Werderstraße 18, 2. Etod.

Gleichzeitig wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Einkaufsgenossenschaft zur Unterstützung der Musikgruppen einen Musikalienvertrieb eröffnet hat. Dortselbst können Verzeichnisse deutscher Verleger angefordert werden und der Bezug selbst durch die Einkaufsgenossenschaft Nürnberg, Abteilung Musik, Rüberstraße 1, bedingt werden.

Sämtliche gewünschten Werke können auf so Lage zur Ansicht gegeben werden, wenn schonende Behandlung der Noten garantiert wird. Den Abteilungen erwächst außerdem beim Bezug durch die E.K. der Vorteil, 20 Prozent Rabatt zu erhalten.

# Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate September und Oktober 1928

## 1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleiter: Karl Fischer, Oppau, Güterbergstraße.

### Frankenthal.

Obmann: Wg. Linder, Rittenberger Straße 39. Vereinslokal: Gambriushalle. Hausverm.: O. Schickendanz, Lindenstr. 48. Naturfreundehaus Hertlingshausen.

7. Sept.: Ausschusssitzung im Lokal „Nachtlitz“.
14. Sept.: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“. Bericht von der Hauptversammlung in Birsch. Referent: Gantler Land-Ludwigshafen.
16. Sept.: 9. Programmwanderung. Tagestour. Dürkheim, Poppental, Bewaldgelsen, Wachenheimer Tal, Wachenheim. Abfahrt 5.35 Uhr. Sonntagsstarke Wachenheim 1.10.28. Führer: Fr. Thierigel u. G. Schuhmacher.
23. Sept.: Lokaleinweisung: Näheres im Aushängelasten.
3. Okt.: Anschließung im „Feldschloßchen“.
12. Okt.: Versammlung im Vereinslokal „Gambriushalle“.
14. Okt.: 10. Programmwanderung. Tagestour. Heidelberg, Königstuhl, Schloßbesichtigung, Heidelberg. Abf.: Bekanntmachung im Aushängelasten.
23. Okt.: Vereinsball im „Turnheim“.

Am 6. September findet ein Ausflug des DGSB. aufs Naturfreundehaus Hertlingshausen statt.

Mitglieder! Um unsere Anlagen am Haus instand zu setzen, benötigen wir noch Arbeitswillige. Beteiligt euch reiflos an allen Arbeiten. Alle Mitteilungen werden im Aushängelasten am Vereinslokal bekannt gegeben.

### Gretchen.

Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Str. 45. Vereinslokal: Vereinshaus (Turnhalle).

9. u. 10. Sept. (Worfmart): Zwei-Tagestour ins Neckartal. Wimpfen, Heilbronn. Alles näher ist zu erfahren bei den Bewissen Kirsch und Böglar.
23. Sept.: Halbtagestour. Rundgang um den Eberberg, Zepelinturn, Drei Eichen, Eppental, Naturfreundehaus, Gretchen. Abmarsch: 1.30 Uhr am Schulhaus. Führer: Konrad Dietz und Adam Freund.
29. Sept.: Sitzung der Führeraktion und Vorstandschaft im Vereinshaus, abends 8 Uhr. Bei dieser Sitzung muß alles anwesend sein.
30. Sept.: Arbeitstour am Rohrauerweg. Beginn morgens 9 Uhr.
7. Okt.: Halbtagestour. Drei Eichen, Hammelsbrunnen, Rehr dich an nichts, über den neuen Fußpfad ins Schlangental, Gretchen. Abmarsch: 1 Uhr Schulhaus. Führer: Peter Helfrich und Eberhard Flecker.
20. Okt.: Mitgliederversammlung im Vereinshaus. Beginn abends 8 Uhr.
21. Okt.: Halbtagestour. Schlagbaum, Peterskopf, Zortshaus, Lindemannsruh, Heidenfels, Hirschbrünnchen, Hardenburg, Gretchen. Abmarsch: 1 Uhr Vereinshaus. Führer: Wilh. Kirsch und Hermann Kalbfuß.
28. Okt.: Arbeitstour am Rohrauerweg. Beginn morgens 9 Uhr.

Jeden Mittwoch Übungsabend der Musikabteilung. Außerdem ist für den Monat Oktober ein Lichtbildervortrag vorgesehen. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder an allen Veranstaltungen der Ortsgruppe pünktlich und zahlreich beteiligen. Als letzte Frist zur Zahlung der Beiträge haben wir den 28. Oktober festgesetzt. Mitglieder, die bis dorthin ihren Beitrag nicht bezahlt haben, werden, falls sie nicht um Erstattung nachsuchen, gestrichen.

### Grünstadt.

Obmann: Jul. Bohn, Bismarckstr. 21. Vereinslokal: Wittschäft H. Valer, Sausenheimer Straße.

8. Sept.: Mitgliederversammlung im Lokal.
16. Sept.: Tageswanderung. Deidesheim, Michaelskapelle, Pfaffsteinbruch, Odinsrad, Bad Dürkheim. Führer: Pfarrer. Abfahrt: 6 Uhr.

6. Okt.: Mitgliederversammlung im Lokal.
14. Okt.: Tageswanderung. Deidesheim, Klausental, Stabenberg, Knoppenmeth, Kupferbrunnental, Madental, Deidesheim. Führer: Eckstein und Berger. Abfahrt: 8 Uhr.

### Hasloch.

Obmann: Ad. Riedel, Bahnhofstraße 75. Vereinslokal: Phil. Keller, Langgasse 79.

1. Sept.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
9. Sept.: Kaiserslautern, Leppstadt, Karlsbad, Kaiserslautern, Naturfreundehaus. Abfahrt: 5.34 Uhr. Führer: Kerfel und Marmeth.
23. Sept.: Eberkoben, Modenbacher Hof, Lambrecht, Edenkoben, Naturfreundehaus, Helmloch. Abfahrt: 5.34 Uhr. Führer: Adam Langjahr und Frau.
3. Okt.: Führersitzung bei Genosse Langjahr.
6. Okt.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
7. Okt.: Neustadt, Gimmeldinger Tal, Stabenberg, Deidesheim. Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Führeraktion.
21. Okt.: Bad Dürkheim, Bismarckturn, Hardenburg, Rehr dich an nichts, Drei Eichen, Wachenheim. Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Kerfel und Langjahr. Es wird gebeten, den Ausflug am Vereinslokal zu beachten.

### Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Aug. Wall, Schlehengang 33. Lokal: „Bayer. Hieß!“ und Ludwigschule (Seidenfaal). Naturfreundehaus Elmstein. Tel. 29. Hausreferent: Jakob Gispert, Ludwigschule a. Rh., Blücherstraße 12.

7. Sept.: Bericht von Ferienwanderungen (Ludwigschule).
14. Sept.: Gemüthlicher Abend im freien Turnheim.
18. Sept.: 9. Programmwanderung. Freinsheim, Leisstadt, Ungerheuer See, Lindemannsruh, Freinsheim. Abf.: 6.28 Uhr. Führer: Gispert.
21. Sept.: Monatsversammlung im „Bayer. Hieß!“.
28. Sept.: Zusammenkunft Ludwigschule.
30. Sept.: Halbtagestour. Mannheim, Waldhof, Gartenstadt, Wasserwerk, Echolungshaus, Lampertheimer Heide, Neuschloß, Lampertheim. Im Anschluß Zusammenkunft mit den Naturfreunden von Lampertheim. Gehzeit: 2 1/2 Std. Abfahrt mit der Elektrischen nach Waldhof: 12.30 Uhr Lokalbahnhof. Führer: Bär ten.
30. Sept.: Bunter Abend im Vereinshaus.
5. Okt.: Lichtbildervortrag: „Jugendwandern und Frostfrei“ von Gen. Laub.
12. Okt.: Vortrag von Gen. Föschky.
14. Okt.: 10. Programmwanderung. Besuch des Naturfreundehauses auf der Lom der Ortsgruppe Weiskheim i. B. Führer: Adolf Dack. Abfahrt wird in der Zeitung bekannt gegeben.
19. Okt.: Monatsversammlung im „Bayer. Hieß!“.
26. Okt.: Lichtbildervortrag von Gen. Schürmann.

Jugendabteilung: 4. Sept.: Besuch der Sternwarte. 11. Sept.: Ausspracheabend. 18. Sept.: Handarbeits- und Brettspielabend. 25. Sept.: Kiederabend. 9. Okt.: Leseabend. 16. Okt.: Unterhaltungsabend. 23. Okt.: Handarbeits- und Brettspielabend. 30. Okt.: Regitationsabend.

Hausdienst: 2. Sept.: Hermann; 9. Sept.: Gispert; 16. Sept.: Schiller; 23. Sept.: Zimmermann; 30. Sept.: Jungesser. 7. Okt.: Wall; 14. Okt.: Pfeifer; 21. Okt.: Roth; 28. Okt.: Eidt.

### Nggersheim.

Obmann: O. Fackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal: „Mittelsbacher Hof“.

7. Sept.: Mitgliederversammlung im „Mittelsbacher Hof“.
18. Sept.: Waldmichelbach, Lom, Birsch. Führer: Elisabeth Weiskaupt und Lonni Maurer. Abfahrt (Linie 12): 6.15 Uhr; Mannheim: 7.20 Uhr.
3. Okt.: Wanderausflugsitzung bei Gen. Mees.
5. Okt.: Mitgliederversammlung in der „Necke Roach“.

14. Okt.: Senio-Wandlung. Hertlingshausen über Peterkopf. Abfahrt (Rheinhardtbahn): 5.23 Uhr. Führer: Genosse Schön. Zweite Abfahrt nach Altleiningen 7.48 Uhr. Führer: Gen. Reinhardt.
28. Okt.: Dürkheim, Kahlfels, Peterkopf. Abfahrt (Rheinhardtbahn): 7.30 Uhr. Führer: Gen. Haberle und Wam.

### Rheingebiet.

Obmann: Peter Weigel, Friedensstraße 38. Vereinslokal: „Zum Lamm“, Hauptstraße.

16. Sept.: Tageswanderung. Dahn, Jungfernsprung, Altdahn, Grafendahn, Barmstein, Bruchweiler.
22. Sept.: Mitgliederversammlung im Lokal.
14. Okt.: Bad Dürkheim, Hardenburg, Kahlfels, Hönigen, Hertlingshausen, Altleiningen.
- Veränderungen sowie Fahrzeit werden an unseren Ausschüsseln bekannt gemacht.

### Speyer.

Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

4. Sept.: Mitgliederversammlung.
15. u. 18. Sept.: Föel-Tageswanderung. Frankenstein, Hertlingshausen, Naturfreundehaus (dieselbst übernachten), Forsthaus Henach, Weidenthal. Führer: Bahl und Thomas.
2. Okt.: Mitgliederversammlung.
27. Okt.: Tageswanderung. Weidenthal, Siegfriedsbrunnen, Drachenfels, Lambertkreuz, Forsthaus Rottfeld, Deidesheim. Führer: Reimauer und Schreyer.

### Worms.

Obmann: Franz Witt, Eisbachstraße 18. Quartieradresse: Adam-Hef, Salzgasse 4. Vereinslokal: „Volkshaus“, Peterstraße 15. Naturfreundehaus am Borstein bei Reichenbach i. O.

4. Sept.: Monatsversammlung im „Volkshaus“.
14. Sept.: Wanderung. Bensheim, Borstein, Reichenbach, Knochen, Seidenbusch, Schlierbach, Lindenfels, Eulabach, Erlendach, Mittershausen, Rischhausen, Heppenheim. Sonntagskarte Bensheim 1.10 Mk.
2. Okt.: Monatsversammlung im „Volkshaus“.
20. Okt.: Wanderung. Eisenberg, Stauf, Ramsen, Hertlingshausen, Altleiningen. Sonntagskarte 1.50 Mk.
- Jeden Dienstag Zusammenkunft im „Volkshaus“. Jeden freien Sonntag Arbeitstour nach dem Borstein. Abfahrtszeiten sowie Änderungen des Monatsprogramms werden in der „Volkswacht“ bekannt gegeben.

## 2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Rupp, Landau, Schützenhof.

### Edenkoben.

Obmann: Doll Heimrich, Klosterstraße 84. Vereinslokal: Mayer, „Livol“.

16. Sept.: 9. Programmwanderung. Annweiler, Krappeneß, Leubersbühl, Fresshöfen, Naturfreundehaus Edenkoben-Lambrecht. Abfahrt: 6.47 Uhr. (Sonntagsfahrkarte.)
7. Okt.: 10. Programmwanderung. Reboveredlungsanstalt, Hode, Lindwigsmar, Köhlpfah, Kesselberg, Schängel, Edenkobener Tal. Abmarsch: 9 Uhr an der Wagenhalle.
- Hausdienst: 16. Sept.: Bechtel Wilh.; 23. Sept.: Joulard Heinz.; 30. Sept.: Mann Jak.; 7. Okt.: Martin Alf.; 14. Okt.: Heißler Heinz.; 21. Okt.: Finl Frz.; 28. Okt.: Eitel Wilh.; 4. Nov.: Reinfrank Nik.; 11. Nov.: Bachmann Phil.

### Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schraf, Obere Marktstraße 54.

23. Sept.: 9. Wanderung. Finsterbrunner Tal, Feltersberg, Waldschbach. Abfahrt: Samstag 16.53 Uhr. Übernachten im Finsterbrunner Tal. Führer: Paul Haag und Ludwig Glas.
7. Okt.: 10. Wanderung. Lambertkreuz, Hammelsbrunnen, Rottfeld, Lindenberg. Abmarsch: 8 Uhr Lohrbach (Lan). Führer: Pet. Gilling und Jak. Weber.

- Hausdienst: 2. Sept.: Fr. Uefer und Pet. Gilling; 9. Sept.: Gg. Köchel und Rob. Kösch; 16. Sept.: L. Merkel und Wilh. Allgeier; 23. Sept.: Ludw. Köchel und Ann. Schmitt; 30. Sept.: Heinz. Strandy und Fr. Hartweck; 7. Okt.: Fr. Denig und Heinz. Schmitt; 14. Okt.: Heinz. Hindenberger und R. Glas; 21. Okt.: Jak. Weber und K. Mayer; 28. Okt.: Ludw. Glas und Jak. Gatter.

### Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 19. Vereinslokal: „Zum goldenen Fäßl“, von R. Hauch, Forststraße.

9. Sept.: Rheinwanderung nach Harg. Abfahrt: Landau (Hauptbahnhof) 7 Uhr bis Kandel; von dort Logenberg, Himmelsbald.
29. Sept.: Zum Naturfreundehaus Hertlingshausen. Abfahrt: 7 Uhr Landau (Hauptbahnhof) bis Frankenstein.
7. Okt.: Wanderung nach dem Neustädter Naturfreundehaus. Abfahrt: Landau (Hauptbahnhof) 7 Uhr bis Edenkoben.
28. Okt.: Kastanien tour nach Neukastel bei Eschbach. Der Abmarsch wird örtlich bekannt gegeben.

## 3. Bezirk: Westpfalz.

Bezirksleiter: Hans Polgen, Kaiserlautern, Bahnhof.

### Kaiserlautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 87. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunner Tal.

7. Sept.: Mitgliederversammlung.
14. Sept.: Führerführung.
28. Sept.: Vorstandssitzung.
5. Okt.: Mitgliederversammlung.
12. Okt.: Führerführung.
26. Okt.: Vorstandssitzung.
16. Sept.: 9. Hauptwanderung. Dahn und Umgebung. Gehzeit circa 6 Stunden. Abfahrt: 5.25 Uhr (Hptbf.). Sonntagskarte bis Dahn 2.40 Mk. Führer: Führeraktion.
7. Okt.: 10. Hauptwanderung. Von Weidenthal, Siegfriedsbrunnen, Lambertkreuz, Rottfeld, Heidenlöcher, Neustadt. Gehzeit circa 8 Stunden. Abfahrt: 6.29 Uhr (Hptbf.). Sonntagskarte bis Weidenthal 90 Pf. Fahrpreis: 1.50 Mk. (Fahrkarte Neustadt-Weidenthal 60 Pf.). Führer: Oskar Jochum und Ludw. Jung.

Jugendabteilung: 7. Sept.: Von 8 bis 9 Uhr Jugendversammlung, ab 9 Uhr Mitgliederversammlung; 9. Sept.: Arbeitstour (Finsterbrunner Tal); 14. Sept.: Reigen und Spielabend; 16. Sept.: Beteiligung an der 9. Hauptwanderung; 21. Sept.: Vortragsabend; 28. Sept.: Unterrichtsabend. 5. Okt.: Diskussionsabend, aushl. Mitgliederversammlung; 7. Okt.: Beteiligung an der 10. Hauptwanderung; 12. Okt.: Lesabend; 19. Okt.: Spielabend; 26. Okt.: Vortragsabend. Wanderungen der Jugendgruppe werden im Lokal und in der Köhlpfah bekannt gegeben und besprochen.

Der Vortrag der Arbeiter-Gammiterkolonne „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ findet voraussichtlich am 21. September im Vereinslokal um 9 Uhr statt.

- Hausdienst: 15. u. 18. Sept.: Seebald und Hubing; 22. u. 23. Sept.: Minch Ludw. und Striner R. jr.; 29. u. 30. Sept.: Emrich Rudolf und Jung Ludw.; 6. u. 7. Okt.: Bause Eugen und Wilkens Adolf; 13. u. 14. Okt.: Müller Kurt und Krebsel H.; 20. u. 21. Okt.: Heinz Josef und Niebauer Gustav; 27. u. 28. Okt.: Amos Phil. und Bender August.
- Mitglieder! Werbt für unsere gute Sache! Lebt die Pressepreffe; dort stehen besondere Mitteilungen in der Sportbeilage.

### Landstuhl.

Obmann: Max Uefer, Ludwigstraße 26. Vereinslokal: Scherer, am Markt.

1. Sept.: Mitgliederversammlung abds. 8 Uhr im Vereinslokal.
8. Sept.: Ausschüßigung abends 8 Uhr im Lokal Stiemler.
18. Sept.: Halbtagewanderung. Mittelbunnen, Oberarmbach, zuckel. Abmarsch: 1.30 Uhr am Lokal. Führer: Luitpold Reihauer.
22. Sept.: Ausschüßigung abends 8 Uhr im Vereinslokal.

29. Sept.: Monatsversammlung abds. 8 Uhr im Vereinslokal.  
 6. Okt.: Ausschusssitzung abends 8 Uhr im Lokal Gremmler.  
 14. Okt.: Familienunterhaltung von abends 7 Uhr ab.  
 28. Okt.: Wanderung ins Finsterbrunnertal. Abmarsch: 8 Uhr morgens am Vereinslokal. Führer: Eusepold Kellhauer und Ernst Wecker.

**Musikaktion:** Jeden Samstag abends von 8 bis 10 Uhr Musikprobe, sowie auch jeden Sonntag abends von 10 bis 11 Uhr. Spera- und Musikunterricht. Wir bitten daher unsere Mitglieder von der Musikabteilung sowie vom Spera- und Musikunterricht sich pünktlich und öfters sehen zu lassen. Hauptsächlich unsere alten Mitglieder. Allen andere wird am Ausbängekasten bekannt gegeben.

#### Höheimöd.

Obmann: Hans Jellinek, Hansnummer 76. Vereinslokal: Zum deutschen Haus.

Mitgliederversammlung jeden letzten Samstag im Monat. Sonstige Angelegenheiten werden im Ausbängekasten bekannt gegeben.

#### 4. Bezirk.

Bezirksleiter: Sch. Klan, Pirmasens, Kaiserstraße 22.

##### Pirmasens.

Obmann: Franz Roth, Zollerstraße 8. Vereinslokal: Volkshaus, Alleestraße 58.

1. Sept.: Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im „Volkshaus“ (großer Saal).
9. Sept.: 9. Programmjour. Imbach, Kusenberg, Mergel, Alben, Mühlweiler, Beckenhof. Abmarsch: 6.30 Uhr am Parkbräu. Führer: Theobald und Kraus.
15. Sept.: Lichtbildervortrag abends 8 Uhr im „Volkshaus“ (großer Saal).
3. Okt.: Ausschusssitzung abends 8 Uhr im „Volkshaus“.
6. Okt.: Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im „Volkshaus“ (großer Saal).
20. Okt.: Lichtbildervortrag abends 8 Uhr im „Volkshaus“ (großer Saal).
21. Okt.: 10. Programmjour. Amweiler, Erisels, Föhrenberg, Hohenberg, Birkweiler, Siebeldingen, Albersweiler. Abmarsch: 6.30 Uhr. Sonntagskarte bis Albersweiler 2 RM. Führer: Karl Theisohn und Fritz Jodelsen.

Die Arbeitstouren zum Horbach-Haus finden jetzt wieder jeden Sonntag statt. Gewissmen und Genossen! Erscheint hierzu wieder reiflos. Von verschiedenen Genossen ist die Gründung einer Naturwissenschaftlichen Abteilung geplant. Mitglieder, die Interesse hierfür haben, wollen sich beim 1. Vorstand melden.

**Jugendgruppe:** Jeden Donnerstag im „Volkshaus“ Zusammenkunft. Vortselbst Bekanngabe der Touren. Jugendgewissen! Spart jetzt schon für den Besuch der Wochenendausstellung in Ludwigshafen am 7. Oktober.

#### Zweibrücken.

Obmann: Friedrich Hagen, Kaiserstraße 19. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“ und „Schner-Baum“.

4. Sept.: Kirrberg, Schwannweiler, Hornburg. Abmarsch: 6 Uhr vorm. am Bismarckdenkmal. Führer: O. Burkhardt und Alf. Schchl.
15. Sept.: Mitgliederversammlung abends 8 1/2 Uhr im „Grünen Baum“. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht.
23. Sept.: Oberauerbach, Wüsterbach, Wiesbach, Käshofen. Abmarsch: 5 Uhr vorm. an der Schiene. Führer: W. Weirich und L. Theobald.
30. Sept.: Besuch des Stadtmuseums. Treffpunkt: Alexanderkirche vorm. 9 Uhr. Führer: Ed. Oster.
7. Okt.: Wanderung nach Neustadt a. d. Idt. Fahrt bis Edenkoben, St. Martin, Kalmir, Neustadt. Sonntagskarte Edenkoben 3.70 RM. Abfahrt: 4.40 Uhr vorm. Führer: E. Oster und W. Weirich.
13. Okt.: Mitgliederversammlung abends 8 1/2 Uhr im „Pfälzer Hof“.

20. Okt.: Beteiligung am Familien- und Sportabend des Sportklubs in der Feuchthalle. Zahlreicher Besuch erbeten.
21. Okt.: Mittelbach, Mithrin, Hornbach, Schmalscheider Wald. Abmarsch: 8 Uhr vorm. am Zubenhauser Bahnübergang. Führer: O. Burkhardt und L. Theobald.
31. Okt.: Gesamt-Ausschusssitzung abends 8 Uhr im „Grünen Baum“.

Spiele- und Singstunden der Jugendgruppe jeden Mittwoch abends 7 Uhr. Musikprobe jeden Donnerstag abends. Wir bitten die Genossen um recht zahlreichem Besuch unserer Veranstaltungen. Gäste zu unseren Wanderungen usw. herzlich willkommen.

#### 5. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: K. Forster jun., Oberstein, Burggasse.

##### Oberstein.

Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Treibe“.

9. Sept.: Jugendtour nach Herrstein. Für ältere Genossen Arbeitsdienst.
16. Sept.: Allgemeiner Arbeitsdienst.
23. Sept.: Tagestour nach Schwarzerden. Abfahrt 6.30 Uhr bis Heimbach.
30. Sept.: Allgemeiner Arbeitsdienst.
7. Okt.: 1/2 Tagestour nach Mainz und Mainzer Haus. Besichtigung des Mainzer Museums. Abfahrt: Samstag mittag 1.45 Uhr.
14. Okt.: Allgemeiner Arbeitsdienst.
21. Okt.: Tagestour. Schmittsburg, Teufelsfelsen. Abfahrt: 6.05 Uhr nach Rhen.
28. Okt.: Allgemeiner Arbeitsdienst.

Au den Sonntagen wo Arbeitsdienst stattfindet, abends gemütliche Zusammenkunft auf unserem Haus. Versammlungen 29. September und 4. November.

**Jugendgruppe:** Unsere Touren erfolgen gemeinsam mit der Ortsgruppe. Jeden Dienstag abends Sing-, Spiele bzw. Lesabend. Freitags: Bildungsabend im Haus.

##### Kreuznach.

Obmann: Franz Haas, Pfeiffergasse 9a. Vereinslokal: Witwe Barisch, Pfaffenheimer Straße 58.

2. Sept.: Bezirkstour nach Lemberg. Abmarsch wird noch bekannt gegeben. Führer: Genosse Willen.
16. Sept.: Tour in die rheinländische Schweiz. Forsthaus Spreitel, Steigerhof, Lärfeld, Neuburg, Wöllstein, Volsheim, Badenheim, zurück nach Kreuznach. Abmarsch 8 1/2 Uhr am Eisenweg. Führer: Gen. Speh.
30. Sept.: Tour über Häfshaus, Niederhausen, Weingut preussische Domäne, Niederthaler Hof, Walddödelheim, Soos. Rückfahrt von Staudernheim. Fahrpreis 0.70 RM. Abmarsch: Holzmarkt 7 Uhr. Führer: Gen. Fried.
21. Okt.: Tour über Rüdesheim, Mandel, Burg Sponheim, über den Gauchsberg nach Wallhausen, Gutesberg, zurück nach Kreuznach. Kein Fahrpreis. Abmarsch: 7 Uhr. Führer: Gen. Willen.

Jeden ersten Samstag im Monat Mitgliederversammlung. Beginn 8 1/2 Uhr. Besondere Zusammenkünfte werden durch Karte bekannt gegeben.

#### Unsere Toten

In den Monaten Juli—August verschieden folgende Mitglieder:

Helene Woll, Höheimöd  
 Marie Henk, geb. Linder, Frankenthal  
 Johann Keller, Ludwigshafen a. Rh.  
 Ein letztes „Berg frei“ den toten Freunden!